

Sächsische
Landesbibliothek
1.3.152.1071



Der vietnamesische Aspirant Nguyen van Thuong, Komponist eines sinfonischen Werkes, das vom Akademischen Orchester zur Solidaritätsveranstaltung am 14. Dezember uraufgeführt wird, mit dem Leiter des Orchesters, Dr. Horst Förster (vgl. Spalte rechts).

Vielfältige Solidaritätsbeweise der Universitätsangehörigen

Solidarität - Prinzip unserer Gesellschaft

Solidaritätsveranstaltung am 14. Dezember

Aus Anlaß des 11. Jahrestages der Gründung der FNL findet am 14. 12. um 19.30 Uhr in der Kongreßhalle eine Solidaritätsveranstaltung zur Unterstützung des heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volkes statt. Diese Veranstaltung soll allen Angehörigen der Leipziger Hoch- und Fachschulen Anlaß sein, ihrer Solidarität mit dem vietnamesischen Volk Ausdruck zu verleihen. An diesem Abend wird ein Vertreter der Botschaft Südvietnams sprechen. Den Abschluß des Programms bildet die Uraufführung der Sinfonischen Dichtung des vietnamesischen Aspiranten Nguyen van Thuong durch das Akademische Orchester der Karl-Marx-Universität. Zur Aufführung gelangen: L. v. Beethoven, Egmont-Ouvertüre; Variationen über ein vietnamesisches Volkslied für Klavier; Der Aufstand - Uraufführung -, sinfonische Dichtung.

Dem Frieden die Freiheit

Dieser Forderung des Deutschen Demokratischen Rundfunks folgten die Studenten und Wissenschaftler der Sektion Journalistik in dieser Woche. Sie riefen alle Hoch- und Fachschulen unserer Republik auf, sich an der Solidaritätsaktion des Deutschen Demokratischen Rundfunks zu beteiligen.

Die Studenten fordern den sofortigen Abzug der amerikanischen Soldaten, die unverzügliche Einstellung aller Kampfhandlungen in ganz Indochina und die Durchführung freier Wahlen in Südvietnam. Sie verlangen die sofortige Freilassung von Angela Davis.

Die FDJ-Studenten der GO „Gerhart Eisler“ rufen auf, Arbeitsentlohn durchzuführen, in den Hörsälen Solidaritätsspenden zu sammeln. Die Spenden werden auf das Konto Nr. 88188 beim Postbezirkamt Berlin überwiesen.

Der Grundstein für die Aktion an der GO hat die FDJ-Gruppe 32 bereits mit einem Arbeitsentlohn gelegt. An einem „Tag der Solidarität“, organisiert vom FDJ-Klub der Journalistikstudenten, werden alle FDJ-Gruppen gemeinsam ihre Spenden der FDJ-Grundorganisationsleitung übergeben.

Erfolgreiche Solidaritätswoche der Politökonomien

Die Woche der Solidarität der GO FDJ-Grundorganisation „Heinrich Rau“ (Politische Ökonomie) vom 29. November bis 4. Dezember stand im Zeichen zahlreicher Foren zu aktuellpolitischen Themen und Solidaritätsaktionen für die um ihre Freiheit kämpfenden Völker. Mit einem Kampfmeeeting, auf dem der 2. Botschaftssekretär der Republik Südvietnam teilnahm, wurde die Solidaritätswoche eröffnet.

Victor Grossman, Mitglied der KP der USA und amerikanischer Publizist, berichtete vor den Angehörigen der Sektion im Geschwister-Scholl-Haus vom ant imperialistischen Kampf der fortschrittlichen Kräfte in den USA. Er sprach über zahlreiche Aktionen, die sich gegen die widerrechtliche Einkerkelung von Angela Davis richteten.

Die FDJ-Studenten der GO Politische Ökonomie bekundeten ihrerseits mit zahlreichen Geldsammelungen und einer Blutspendaktion ihre aktive Solidarität. Am vergangenen Sonntagabend führten Studenten und Wissenschaftler in den Tagbau Zwenkau und Bornitz einen Sondereinsatz. Während dieses Arbeitseinsatzes fast 400 Angehörige der Sektion Politische Ökonomie nahmen daran teil, wurden Gleise verlegt und Befestigungsanlagen durchgeführt. Fast 10.000 Mark konnten an diesem Tag erarbeitet werden.

Mit einer Veranstaltung gemeinsam mit der FDJ-Kreisorganisation Böhlen zu Ehren des 1. Jahrestages der Einheit Popular begann die Woche der Solidarität der GO Politische Ökonomie aus. Das Kulturprogramm wurde mit den Böhlener Kulturgruppen und der Kulturreise chilenischer Studenten an der Karl-Marx-Universität gestaltet.

Im Geschwister-Scholl-Bau ist in den nächsten Tagen noch eine Ausstellung, die von Angehörigen der vietnamesischen Botschaft und FDJ-Studenten der GO Politische Ökonomie zusammengestellt wurde, zu besichtigen.

Erfahrungen und Ziele bei marxistisch-leninistischer Hochschulweiterbildung

3. Zentrale Arbeitstagung zur marxistisch-leninistischen Weiterbildung in Leipzig

Erfahrungen und Aufgaben bei der marxistisch-leninistischen Weiterbildung an Hoch- und Fachschulen nach dem VIII. Parteitag standen im Mittelpunkt einer zweitägigen Arbeitstagung, die am Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche in Leipzig stattfand.

Ziel der Aussprache war es, die politischen-ideologischen Ergebnisse der marxistisch-leninistischen Weiterbildung von Hoch- und Fachschul-Lehrern einzuschätzen, ihre Erfahrungen zu vermitteln und Grundlagen der weltanschaulichen Qualifizierung bis 1975 zu beraten. Anregungen dazu bot für die Diskussion im Plenum und in den vier Arbeitskreisen das einleitende Referat von Genossen Prof. Dr. Theo Kießig, Prorektor der Karl-Marx-Universität. Prof. Kießig verlangte, die marxistisch-leninistische Weiterbildung als systematisches, schöpferisch-productives und lebensnahes Studium der Grundfragen der marxistisch-leninistischen Theorie und Politik auf der Grundlage der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Partei- und Staatsdokumente und der Erfahrungen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, insbesondere der KPdSU, zu gestalten.

Die Erfahrungen und Ergebnisse an der Karl-Marx-Universität zeigen, so sagte der Prorektor, daß wir im Verständnis von Grundfragen der marxistisch-leninistischen Theorie und Politik der Arbeiterklasse, in der Festigung der sozialistischen Parteilichkeit ein gutes Stück vorangekommen sind.

Anschließend sprach Genosse Kießig zu einigen ausgewählten inhaltlichen Problemen, die der VIII. Parteitag aufgeworfen hat, so zum Verständnis der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei beim weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft; zur festen Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft; zum Zusammenhang zwischen Propaganda und Ausbreitung unserer Weltanschauung und dem Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und Politik; gegen den Antikommunismus.

Entscheidend für das Niveau der marxistisch-leninistischen Weiterbildung sei die Fähigkeit der Lehrkräfte, die Grundlagen des Marxismus-Leninismus auf hohem wissenschaftlichem Niveau zu vermitteln und alle Teilnehmer aktiv in die Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus einzubeziehen.

Für die weitere Qualifizierung der Lehrkräfte nannte Prof. Kießig folgende Aufgaben:

Die systematische Arbeit mit den Lehrkräften, ihre zielgerichtete theoretisch-ideologische und methodische Qualifizierung muß wesentliche

Grundlage für die Erhöhung des Niveaus der marxistisch-leninistischen Weiterbildung sein.

Die Stellung der Lehrkräfte, ihre politische Verantwortung muß in der Universitätsöffentlichkeit noch stärker Anerkennung finden.

Für die inhaltliche Gestaltung, für die Leitung und Organisation der marxistisch-leninistischen Weiterbildung ist die analytische Tätigkeit Grundvoraussetzung aller Bemühungen um eine Erhöhung der Effektivität. Sie muß Auskunft darüber geben, wie das theoretische Niveau in den Grundfragen des Marxismus-Leninismus vertieft werden muß und wie sich sozialistische Überzeugungen und Verhaltensweisen festigen. Schriftliche Einschätzungen, Hospitationsberichte oder Einzelbefragungen reichen nicht mehr aus, ein objektives Bild über den Bildungs- und Bewußtseinsstand der Teilnehmer an der marxistisch-leninistischen Weiterbildung zu vermitteln. Dazu bedarf es eines ständigen Kontaktes der Leitung der Weiterbildung und der Lehrkräfte mit den zuständigen Parteileitungen und ständlichen Leitungen, einer ständigen Information über die politisch-ideologische Lage an der gesamten Universität, periodischer Einschätzungen der Bildungs- und Erziehungsergebnisse und der Ableitung der notwendigen Schlußfolgerungen und Maßnahmen.

Weiter verwies der Prorektor auf die Notwendigkeit gründlichen und systematischen Selbststudiums als wesentliche Voraussetzung für den Erfolg jeder Weiterbildung auf die Anforderungen an eine zielgerichtete Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen Weiterbildung und auf die Erhöhung und Stabilisierung thematischer Festlegungen über einen längeren Zeitraum.

Ausführlich ging der Referent auf die Formen der Weiterbildung an der Karl-Marx-Universität - marxistisch-leninistische Abend Schule, Zirkel der marxistisch-leninistischen Kolloquien, die marxistisch-leninistische Ausbildung der Forschungsstudenten - und auf die Weiterbildung der Fachschullehrer ein.

In der Diskussion sprach auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität, Genosse Werner Dörlan.

Er hob hervor, daß alle Erfahrungen der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität lehren, daß ein hohes Niveau der Lehre der Forschung und der Weiterbildung nur gewährleistet ist, wenn alle Wissenschaftler solide marxistisch-leninistische Kenntnisse besitzen. Das sei besonders deutlich in der Studienwoche zur Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED geworden, wo viele Professoren, Dozenten und Mitarbeiter durch hohen persönlichen Einsatz Hervorragendes leisteten, aber gleichzeitig auf die Notwendigkeit angeregter Arbeit zur

Auftakt zu den Wahlen der Gewerkschaftsgruppen

Erste Gewerkschaftsgruppenwahlversammlung an der Sektion Physik

Am 8. Dezember fand die Gewerkschaftsgruppenwahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe NMR-Labor der Sektion Physik an der Karl-Marx-Universität statt.

In einer sachlichen, offenen und kritischen Atmosphäre verlief diese erste Gewerkschaftsgruppenwahlversammlung an der Sektion Physik an der Karl-Marx-Universität.

In einer sachlichen, offenen und kritischen Atmosphäre verlief diese erste Gewerkschaftsgruppenwahlversammlung an der Sektion Physik an der Karl-Marx-Universität.

Geprägt durch die Mitglieder untereinander sind entwickelt worden, und zahlreiche Aussprachen, wie zum Beispiel zu Entwicklungsproblemen des RGW, der sozialistischen Wehrerziehung haben den Kollegen Gelegenheit zu aktuell-politischen Tagesfragen Stellung zu nehmen.

1970 wurden die Kollegen des NMR-Labors mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet und sie wollen in der nächsten Wahlperiode zum zweitenmal darum kämpfen. In der Wahlversammlung kam das Bemühen aller Mitglieder um eine ständige auf hohem Niveau stehende Planerfüllung zum Ausdruck. Es ist notwendig bei jedem Wissenschaftler, Ingenieur und Studenten, so wurde betont, eine Bilanzverantwortlichkeit zu entwickeln. Diese Verantwortlichkeit jedes einzelnen drückt sich z. B. im termingerechten Abschluß der Promotion, in der Schaffung von wissenschaftlichem Vorlauf in der Forschung und auch in der Aus-

haltung hochwertiger Geräte des Labors aus.

So nahmen in der Diskussion die Fragen der Führung des sozialistischen Wettbewerbes, der Rationalisierung, z. B. des Elektronik-Aufbaupraktikums und der Arbeit der FDJ-Forschungsbrigaden einen breiten Raum ein.

Die Gewerkschaftsgruppe NMR-Labor nahm auf ihrer Wahlversammlung eine Arbeitsentscheidung an, in der sie auf die Erfüllung der schon in der Diskussion herausgearbeiteten Schwerpunkte orientiert.

Einige wichtige Punkte für die nächste Arbeit in der Gewerkschaftsgruppe NMR-Labor werden vor allem die Ausnutzung der Verträge und Kooperationsbeziehungen mit den Instituten der Sowjetunion, die Verstärkung der Bestenwirkung der Arbeit innerhalb der Sektion und der Gruppe und das ständige Gespräch mit den technischen Angestellten über sie speziell bewegende Probleme sein.



Herzlichen Glückwunsch zum Tag des Gesundheitswesens! Umfangreiche Berichte aus dem Bereich Medizin in unserer nächsten Ausgabe am 16. Dezember.

Rationalisierungskonferenz der SED-Kreisleitung Böhlen

Am Donnerstag vergangener Woche führte die SED-Kreisleitung des Kombinatbetriebes „Otto Grothmann“ in Böhlen eine theoretische Konferenz zu Fragen der sozialistischen Rationalisierung durch, an der auch eine Delegation von Wissenschaftlern und Studenten der Sektion Philosophie Wissenschaftlicher Sozialismus mit Prof. Dr. Kurt Schneider und Prof. Dr. Robert Schulz teilnahm.

Prof. Dr. Schneider sprach in seinem Diskussionsbeitrag zu politisch-ideologischen Problemen der Führungsrolle der SED und zu aktuellen Fragen der Klassenunterschiede mit dem Imperialismus in der BRD. Auf Grund des bestehenden Forschungsstandes wurde vereinbart, daß Wissenschaftler der Sektion Philosophie WS bei der im Kombinat angefertigten Vortragsreihe und Durchföhrung von Vorträgen zum Studium der Klassen des Marxismus-Leninismus theoretische Unterstützung geben.